

Die Angebote in Bubenreuth ins rechte Licht rücken

Fragen an Bürgermeister Norbert Stumpf zum 775-jährigen Bestehen des Ortes — Aufmerksamkeit und Wertschätzung

Die Gemeinde Bubenreuth feiert in diesem Jahr ihr 775-jähriges Bestehen. Dieser runde Geburtstag lässt den Historiker zurück- und den Optimisten vorausblicken. Wir wollten wissen, welche Gedanken sich Bubenreuths Bürgermeister Norbert Stumpf zum 775. Geburtstag seiner Gemeinde durch den Kopf gehen lässt.

Herr Bürgermeister Stumpf, Sie sind seit 1487 der 23. ‚Dorfmeister‘ dieser Gemeinde. Hätten Sie gerne mit einem Ihrer früheren Kollegen getauscht?

Norbert Stumpf: Ich lebe sehr gerne und bewusst in der Gegenwart, im Hier und Heute, mit Blick auf die Zukunft. Daher ist es schwierig, reflektierend damalige Zeiten auf mich heute zu übertragen. Es gibt zu jeder Zeit Herausforderungen, die es als Bürgermeister zu meistern gilt und auch meine Vorgänger haben zur richtigen Zeit viel für die Gemeinde Bubenreuth geleistet.

Am 1. Mai 2014 traten Sie das Amt des Bürgermeisters an. Haben Sie

damals schon an solch ein großes Jubiläum gedacht?

Norbert Stumpf: Mit Sicherheit nicht, da hatte ich viel zu viel andere Sachen um die Ohren und ganz viel Neues, was ich als Quereinsteiger in die Politik erst lernen musste.

Würden Sie gerne zum 1000-Jährigen einen Blick auf Ihre Gemeinde werfen?

Norbert Stumpf: Oh, da denke ich an „Zurück in die Zukunft“, als der Film erstmals ausgestrahlt wurde, dachten nicht viele daran, dass es Wirklichkeit wird und die Menschen im Jahr 2015 mit Hoverboard fahren – und tatsächlich wurde auf der IAA 2015 von Lexus ein solches Schwebboard präsentiert. Wenn wir uns zum jetzigen Zeitpunkt verrückte Vorstellungen machten, wie unsere

Nachkommen in über 200 Jahren ein Fest feiern werden ... würden wir sicherlich im Jahre 2243 laut ausgelacht.

Die Gemeinde feiert ihr 775-jähriges Bestehen mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, Ihr Terminkalender 2018 wird aus allen Nähten platzen. Kann ein Bürgermeister unter der Wahrung aller Amtsgeschäfte und Familie alle Feiern besuchen?

Norbert Stumpf: Ich versuche, auch im Jubiläumsjahr die richtige Balance zwischen Beruf und Familie zu halten. Soweit es mir terminlich möglich ist, werde ich selbstverständlich an den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr teilnehmen.

Was würden Sie gerne im Jubiläumsjahr besonders erreichen?

Norbert Stumpf: Aufmerksamkeit und Wertschätzung für unseren Ort und vor allem für das, was im Ort geschieht. Dabei ist es wichtig, dass unsere eigenen Bürger das Angebot annehmen und nutzen, ein Angebot, das es eigentlich eh schon längst gibt.

Was wünschen Sie Ihrem Ort zum 775-jährigen Jubiläum?

Norbert Stumpf: Die Aufmerksamkeit, die ich schon genannt habe. Ich wünsche unserem Ort viele Bürgerinnen und Bürger, denen bewusst wird, was Bubenreuth alles zu bieten hat. Wir möchten im Jubiläumsjahr keine neuen großen Veranstaltungen zaubern, wir möchten unser gesamtes Angebot ins Rampenlicht stellen. Unsere Vereine, unsere Bürger liefern schon jetzt so viel für unseren Ort, und das, finde ich, ist etwas ganz Besonderes. Das Jubiläumsmotto „Ich schenke meinem Ort...“ kann ganz leicht von jedem umgesetzt werden: Ich schenke meinem Ort Aufmerksamkeit und Teilnahme!

Interview/Foto: HEINZ REISS

